

# Blues mit Herz und Seele gespielt

Abi Wallenstein und „BluesCulture“ beeindruckten in der Harmonie

**BONN.** Wenn einer etwas vom Blues versteht, dann ist das gewiss der Blues-Gitarrist und Sänger Abi Wallenstein mit seiner „BluesCulture“. Zu diesem Fazit kommt jedenfalls jeder, der das Konzert des Trios – in der weiteren Besetzung mit Steve Baker (Harmonica) und Martin Röttger am Schlagzeug – im Bonner Musikclub Harmonie erlebt hat. Der drahtige Wahl-Hamburger gastierte nicht zum ersten Mal in Bonn und verfügt über eine zuverlässige Fangemeinde, die stets zur Stelle ist, um kein Konzert des Ausnahmemusikers zu verpassen.

Wallenstein lebt den Blues in allen Facetten auf der Bühne vor. In erster Linie ist sein erlesenes Fingerpicking zu nennen, mit dem er jeden Song zu einem Unikat stilisiert, ohne dabei in große publikums-trächtige Posen zu verfallen. Der 70-Jährige bleibt bei seinem spartanisch angelegten Gitarrenspiel stets bescheiden, obwohl er dabei schier unglaubliches leistet. Beeindruckend, mit welcher Fingerfertigkeit er ein tragfähiges Song-Gerüst knapper Akkorde, wesentlicher Basslinien und solistischer Akzente zustande

bringt und sich dabei nur aufs Wesentliche konzentriert. Traumhaft ist das Zusammenspiel mit seinen langjährigen Begleitmusikern, die instinktiv spüren, wann ihre Zeit kommt, in den Vordergrund zu treten und solistisch zu glänzen – so wie Steve Baker bei „Pack my Bag“ mit seinem zündenden Bluesharp-Solo sowie sonorer Gesangseinlage oder Röttgers feuriges Drumsolo bei „Can't Be Satisfied“.

Bei aller Virtuosität seiner Begleitmusiker behält Abi Wallenstein stets die Übersicht, serviert brillante Soli auf seiner betagten Gitarre und zieht mit seinem ausdrucksvollen Gesang, seinem leicht brüchigen wie rauchigen Timbre das Publikum in seinen Bann. Bemerkenswert, welche Intensität der mit britischen Understatement daher kommende „Some Old Blues“ enthielt und den Saal gleichwohl unter Strom setzte. Keine Frage: Hier wurde Blues mit Herz und Seele gespielt, handgemacht, urwüchsig und vor allem authentisch.

Nachhaltiger und wohlverdienter Applaus des begeisterten Publikums waren der gerechte Lohn. (WPR)



**70 Jahre alt** und immer noch tafrisch, wenn es um den Blues geht: Abi Wallenstein ließ mit seiner Band keine Wünsche offen. (Foto: WPR)